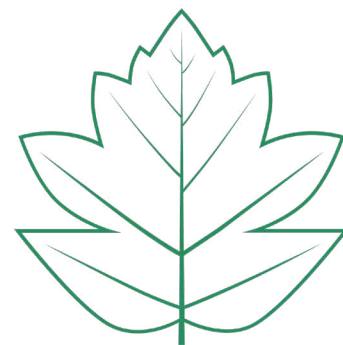


ELSBEERBLATT



GRUSSWORT

von Franz-Josef Sauer, 1. Vorsitzender

Liebe Mitglieder der FBG Arnstein,

das Jahr neigt sich dem Ende zu und wir alle freuen uns auf die bevorstehende Weihnachtszeit. An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei allen bedanken, die sich tatkräftig für die FBG Arnstein eingesetzt haben. Unser Motto „Gemeinsam für unseren Wald“ erfährt in der gesamten Mitgliedschaft große Unterstützung – dafür danke ich Ihnen von Herzen.

Seit über 40 Jahren kümmern wir uns als FBG verantwortungsvoll um unsere Wälder. Besonders dankbar bin ich dafür, dass viele Aufgaben nach wie vor ehrenamtlich übernommen werden. Ein herzliches „Vergelt's Gott“



Franz-Josef Sauer bei der Jahreshauptversammlung 2025

an unsere Vorstandschaft, die sich mit großem Engagement einbringt. Die Fürsorge für den Kleinprivatwald ist eine Herausforderung, die viele Waldbesitzer nicht allein bewältigen können. Sie sind auf die Unterstützung der FBG angewiesen. Daher ist es für den wirtschaftlichen und fachlichen Erfolg der Gemeinschaft von großer Bedeutung, dass wir die Kommunen mit ihren großen Waldflächen als starke Mitglieder an unserer Seite haben. Ohne diese verlässliche Partnerschaft wäre ein wirtschaftlicher Betrieb der FBG nicht möglich.

Einen besonderen Dank möchte ich Herrn Bach und Herrn Schelbert vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Karlstadt für die stets sehr gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit aussprechen.

Zum Abschluss möchte ich euch und euren Familien ein frohes Weihnachtsfest, einen guten Start in das neue Jahr und vor allem unfallfreies Arbeiten im Wald wünschen.

Mit herzlichen Grüßen

Euer

Franz-Josef Sauer

DURCHHALTEN TROTZ SCHÄDLINGSBEFALL – GEMEINSAM FÜR DEN WALD

von Anton Lotter, 2. Vorsitzender

Liebe Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer,

der diesjährige Waldzustandsbericht für Unterfranken führt uns erneut vor Augen, welch große Verantwortung wir für unsere Wälder tragen – und welch enorme Herausforderungen die aktuellen Klimaveränderungen mit sich bringen. Hitze, Trockenheit und zurückgehende Grundwasserspiegel belasten unsere Bestände inzwischen dauerhaft. Die Folgen sehen wir auf vielen Waldflächen deutlich: geschwächte Bäume, geringere Zuwachsraten und eine steigende Anfälligkeit für Schädlinge.

Besonders betroffen bleibt weiterhin die Fichte. Der massive Befall durch den Borkenkäfer in den vergangenen Jahren hat erhebliche Schäden verursacht. Der Befall setzte sich zum Glück in diesem Jahr nicht so stark fort, so dass der Anfall von Käferholz überschaubar war. Zahlreiche Flächen stehen vor einer Wiederbewaldung oder befinden sich bereits im aktiven Umbau. Gleichzeitig beobachten wir nun verstärkt Schäden im Eichenbestand, verursacht durch den Eichenprachtkäfer, der geschwächte Bäume nutzt und ganze Bestände gefährdet. Auch bei Buchen sind vermehrt Trockenschäden zu beobachten. Hier ist bei der Bewirtschaftung, insbesondere bei Fällarbeiten, höchste Vorsicht geboten. Diese Entwicklungen zeigen: Der strukturreiche, standortgerechte und klimastabile Wald der Zukunft entsteht nicht von allein – wir müssen ihn gemeinsam gestalten.



Forstwirt Anton Lotter bei der Holzernte

Trotz aller Schwierigkeiten gibt es Grund zu Zuversicht: Überall engagieren sich Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer für den Waldumbau, setzen auf Mischbestände, vielfältige Baumarten und eine angepasste Bewirtschaftung. Diese Arbeit verdient großen Respekt. Sie bildet die Grundlage dafür, dass unsere Wälder auch in kommenden Generationen Schutz, Erholung, Artenvielfalt und wertvolles Holz bieten können. Ich möchte Ihnen an dieser Stelle ausdrücklich danken – für Ihr Durchhaltevermögen, Ihre Bereitschaft zu investieren und Ihre Verbundenheit mit dem Wald. Nutzen Sie weiterhin die Beratung und Angebote der Forstbetriebsgemeinschaft Arnstein. Wir unterstützen Sie gerne! Gemeinsam können wir unsere Wälder widerstandsfähig, artenreich und zukunftsfähig gestalten.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, friedvolles und unfallfreies Neues Jahr.

Herzliche Grüße

Anton Lotter

2. Vorsitzender

ABSCHIED VON LUKAS REITH ALS GESCHÄFTSFÜHRER

Unser Geschäftsführer Lukas Reith wird sich beruflich verändern und die FBG Arnstein e.V. zum Jahresende verlassen. Wir danken Lukas Reith für die Zusammenarbeit und seinen Einsatz für die FBG Arnstein e.V. und wünschen ihm für seinen weiteren beruflichen Weg alles Gute.

Bis die Stelle neu besetzt ist werden die laufenden Geschäfte von unserem ehemaligen Geschäftsführer Alban Weißenberger übernommen – auch hierfür bedanken wir uns herzlich. Der Betrieb unseres Vereins ist weiterhin sichergestellt und wir stehen unseren Mitgliedern wie gewohnt zuverlässig zur Seite – zögern Sie daher nicht, sich bei Fragen oder Anliegen an uns zu wenden.



Lukas Reith bei der JHV 2025

IHRE ERSTEN ANSPRECHPARTNER BEI UNSEREM VEREIN

Geschäftsstelle

Forstbetriebsgemeinschaft Arnstein e.V.

Marktstraße 39, 97450 Arnstein

E-Mail info@fbg-arnstein.de

Mobil 0171 6400281



Alban Weißenberger

Interims-Geschäftsführung, Beratung, Holzverkauf
Material und Maschinenverleih

Telefon 09363 433

Mobil 0173 9049786

E-Mail alban.weissenberger@fbg-arnstein.de



Anton Lotter

Vorstandschaft und Vereinswesen

Telefon 09728 1490

Mobil 0160 6456406

E-Mail anton.lotter@fbg-arnstein.de

SCHWAMMREGION MAINWERTAL: FBG-WÄLDER ALS NATÜRLICHE WASSERSPEICHER

Seit 2024 ist die Region MainWerntal offiziell Teil des bayerischen Schwammregionen-Programms – einer Initiative des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus. Ziel des Projekts ist es, regionale Strategien zu entwickeln, um den natürlichen Wasserhaushalt zu stärken und die Folgen des Klimawandels aktiv abzumildern. Dabei sollen Regenwasser und Bodenfeuchte besser zurückgehalten werden, um sowohl Trockenheit als auch Hochwasser vorzubeugen und die Kommunen grüner und widerstandsfähiger zu gestalten.



Die Forstbetriebsgemeinschaft (FBG) Arnstein e.V. ist über das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) in das Projekt eingebunden. Als Ansprechpartner für Waldbesitzende in der Region unterstützt sie die Umsetzung forstlicher Maßnahmen und trägt zur Informationsweitergabe innerhalb der Mitgliedschaft bei. Wälder spielen eine zentrale Rolle im Wasserrückhalt und in der Stabilisierung des Landschaftswasserhaushalts – hier setzt die FBG mit ihrer Erfahrung in naturnaher Waldpflege an.

Im Rahmen der Schwammregion finden mehrere thematische „Schwammtische“ statt, die den Austausch zwischen Fachleuten, Waldbesitzenden und Interessierten fördern. Beim Schwammtisch Forst am 23. Oktober 2025 in Arnstein standen unter anderem Rückhaltestrukturen im Wald, natürliche Mulden sowie angepasste Waldumbaustrategien auf der Agenda. Insgesamt sind fünf dieser Veranstaltungen geplant, um Wissen zu bündeln und praxisnahe Lösungen zu entwickeln.

Das Projektmanagement der Schwammregion liegt bei Johannes Wolf, der gemeinsam mit dem ILE-Team MainWerntal die Koordination übernimmt. Die Projektlaufzeit beträgt zunächst mindestens drei, maximal fünf Jahre. Die FBG Arnstein freut sich, als lokaler Partner Teil dieses zukunftsorientierten Netzwerks zu sein und aktiv dazu beizutragen, die Wälder und Böden in der Region langfristig klimaresilient zu gestalten.

Wir halten Sie über kommende Veranstaltungen auf dem Laufenden. Bei Fragen wenden Sie sich gerne per Mail an info@fbg.arnstein.de oder schwammregion@main-werntal.de.

Weitere Informationen:

main-werntal.de/handlungsfelder/schwammregion



HOLZ, WEIN, WALDPFLEGE: IMPRESSIONEN VOM JAHRESAUSFLUG 2025

Die FBG Arnstein e.V. lud zum diesjährigen Jahresausflug am 12. Juli 2025 nach Hammelburg ein. Am Vormittag besuchten die interessierten Teilnehmer das Sägewerk Kess in Hammelburg, eines der größten Laubholzsägewerke in der Region. Die Führung durch den Betrieb übernahm Herr Sven Süssner, zuständiger Einkäufer für Rundholz. Die Besucher bekamen einen interessanten Einblick in die Verarbeitung im Sägewerk, von der Anlieferung der Stämme, über den Zuschnitt bis hin zur Lagerung der fertigen Bretter und Bohlen. Die fertigen Zuschnitte werden sowohl in großen Hallen als auch im Freien gelagert und für den Verkauf kommissioniert.



Im Anschluss widmeten sich die Gäste den Sehenswürdigkeiten der Stadt Hammelburg. In der Geschichte Hammelburgs stand der Wein immer an erster Stelle und ist somit immer noch bedeutend für die älteste Weinstadt Frankens. Diese wurde bereits im Jahr 777 n. Chr. urkundlich als Weinort erwähnt. Vom Marktplatz aus ging die geführte Tour durch die historische Altstadt von Hammelburg, bei der der Gästeführer die lange Geschichte der Stadt mit Anekdoten und Hintergrundwissen lebendig werden ließ und endete an der alten Stadtmauer. Mittags kehrten die Reisenden in dem schönen Landgasthof Stern in Obererthal ein, um sich für den Nachmittag zu stärken.

Den Nachmittag verbrachten die Teilnehmer im Wald in der Nähe von Hammelburg. Der Betriebsleiter und Liegenschaftsverwalter der Stiftung Juliusspital, Herr Matthias Wallrapp, führte durch den Wald seines Arbeitgebers, einen Großprivatwaldbesitzer. In der Führung ging er sowohl auf das waldbauliche Vorgehen, als auch auf das jagdliche Konzept des Forstbetriebes ein. Er zeigte anschaulich, wie sich auf einer Fläche – auch ohne Zaun oder Einzelschutz – durch eine gezielte Eigenbejagung sowie durch die Kombination aus Naturverjüngung und Pflanzung ein stabiler, gesunder Mischwald entwickeln kann. Dabei wurde deutlich, dass die Jagd im Privatwald eine zentrale Rolle spielt: Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer können ihren Wald selbst bejagen oder die Jagd an externe Pächter vergeben. Entscheidend ist dabei das richtige Maß an Wildregulierung, denn ein Überbestand an Reh- oder Rotwild erschwert die Naturverjüngung und macht zusätzlichen Pflanzenschutz notwendig. Ebenso wichtig ist das Gleichgewicht zwischen benachbarten Revieren – wird in einem Gebiet zu wenig gejagt, wandert das Wild in andere Flächen ab und es kann dort zu einer Überpopulation kommen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der



Führung nahmen somit die Erkenntnis mit, dass nachhaltige Waldpflege nicht nur vom waldbaulichen Vorgehen abhängt, sondern auch von einem durchdachten jagdlichen Konzept, das den Wald langfristig vor Wild stellt. Den Schlusspunkt des Tagesprogramms setzte ein gemeinsamer Besuch in einer typisch fränkischen Heckenwirtschaft.

Auf der Rückfahrt ließ Geschäftsführer Lukas Reith die Eindrücke des Tages noch einmal Revue passieren und hob das ausgewogene Zusammenspiel von Jagd und Waldpflege als Grundlage für gesunde Mischwälder hervor. Dabei richtete er seinen Appell besonders an die Anwesenden, die mit ihrer eigenverantwortlichen Arbeit im eigenen Wald entscheidend zum Gelingen beitragen. Genau diese Waldbesitzerinnen und Mitglieder stehen im Mittelpunkt der Vereinsarbeit – und die FBG begleitet sie bei allen Fragen sowohl mit theoretischem Wissen als auch mit praktischer Unterstützung.



Fotos © Anton Lotter

TERMINE 2026

Aktuelle Informationen und Updates zu unseren Veranstaltungen finden Sie unter fbgarnstein.de/aktuelles. Außerdem veröffentlichen wir alle Termine auch im regionalen Kalender der Stadt Arnstein – schauen Sie vorbei heimat-info.de/gemeinden/arnstein.

Dienstag, 12. Mai 2026 Jahreshauptversammlung in der Mehrzweckhalle Werntalklaus Stetten

Hinweis: Damit Sie das Elsbeerblatt und weitere Informationen von uns erhalten können, benötigen wir eine aktuelle E-Mail-Adresse. Bitte informieren Sie uns darüber hinaus, wenn sich Ihre Kontaktdaten oder Waldbestände ändern. Sie erreichen uns über info@fbg-arnstein.de oder telefonisch.

Besuchen Sie uns online!

Website www.fbgarnstein.de
Instagram www.instagram.com/fbg.arnstein
Facebook www.facebook.com/fbg.arnstein

Impressum: FBG Arnstein e.V. Dez 2025
Marktstraße 39, 97450 Arnstein
Alban Weißenberger (Interims-Geschäftsführer)
info@fbg-arnstein.de